

französisch mit ihr, sie cajolirt mich ebenso. Der Jüngling verweigert wieder die Antwort, warum ich mich mit ihm schlagen müsse. Ich lehne ab. (Flldb.-Reminiscenzen.)

14/5 Abreise mit O. Auf dem Weg zur Bahn die straßenweis angestellten Weiber und Kinder.- Im Coupé. Die Soldatengattin aus Bozen. Über Dolomitenzustände - „Die Männer werden so roh - man wird sich ganz fremd.“

- Lese Fontane's Kinderjahre (zum 2. Male).-

Salzburg. Julius an der Bahn. Ins Europe. Helene und Annie.- Mit Jul., Hel., Annie Spazierg. Nonnberg etc. - immer wieder ergriffen von dieser Wunderstadt. Wir soupiren im Europe.

15/5 Nachts Gewitter; in den Schlaf hinein hört ich dumpf ein oder zwei Donnerschläge.- Morgengratulation und Gruß von O.- Schöne Blumen Rosen und Flieder von Julius und Helene.- Kriegsfrühstück, durch mitgebrachte Gansleber gemildert.- Stadtbummel, Einkauf von Stoffen. Nach morgendlichem Regen wieder schön und heiss. Geburtstag-Diner im Hotel.- (Bis hierher vor St. Todesnachricht.)

Nachm. im heissen Westzimmer Hamsun „Segelfoss“ lesend - schwer geschlummert - geträumt als läg ich in einem Bad, mit hohen Stiefeln, ohne mich rühren zu können.- Fuhren dann alle (O., Jul., Helene, Annie) Hellbrunn - spazierten durch die Allee, an der Tanne vorbei, wo O. vor 16 Jahren die Vision unsrer Kinder hatte, Steinernes Theater, Monatschlüssel, saßen im Restaurant an der Bahn - (wer mir prophezeit hätte ich würde an meinem 55. Geburtstag zur Jausenzeit schlechtes Bier trinken und froh sein, daß ichs kriege) - heim, nachtm. Europe, spazierten längs der Salzach, saß dann mit Jul. im Café Bazar, die Damen auf einer Bank an der Salzach.

16/5 Schlechte Nacht - spät eingeschlafen - vor Verzweiflung über mein Ohrgedröhn geweint.- Morgens Einkäufe, Telegramme - Zimmerbestellung in Gastein für heute etc. - nach Hause kommend find ich ein Teleg. von Vicki: „Stephi heute früh an Veronal-Morphium Vergiftung gestorben Mimi sehr verzweifelt aber körperlich gesund Ama vorbereitet wird es wohl ganz gut überstehen.“ - Ins Zimmer - Olga sucht mit Helene und Annie eben Stoffe aus - ich rufe zuerst Helene, Olga folgt gleich - Telegramm - Erschütterung - und doch nicht - wie man glauben sollte - wir sahn es zu sehr voraus.-

- Packen, Mittag,- wir sitzen in der Halle - Julius etc. begleiten uns auf die Bahn, wir fahren nach Wien - reden im Coupé viel von Stephi - der Erfüllung eines Schicksals - der Familie - dem Schuldantheil U.'s, sind uns beide klar, daß wirs noch nicht völlig fassen.